

mit den Bildnissen Johann's des Beständigen, Luthers und Melanctons trägt.

In dem nachmittägigen Gottesdienste wurde nach Anleitung des Textes der Versammlung gelehrt: mit welchen Entschliefungen der wahre Protestant von diesem Feste scheiden müsse. 1) mit dem Entschlusse fortwährend nach Wahrheit zu suchen und nach einer Einsicht und Erkenntniß zu streben. 2) die gewonnene vest zu halten, dabei aber 3) nicht unduldsam, unbillig und verdammungsfüchtig gegen Andersdenkende zu sein, vielmehr 4) den Werth seines lichtvollen Glaubens immer durch die That und ein sittliches, Gottwohlgefälliges, eines vernünftigen Wesens würdiges Verhalten bemerkbar zu machen.

Nach den vielfachen Wünschen der Gemeinde und aus andern Gründen wurde mit obrigkeitlicher Vergünstigung, da der Ort sich ganz dazu eignete und die schicklichste Gelegenheit hierdurch darbot, aufs Neue fromme Gefühle zu wecken und bleibende gute Eindrücke zu sichern, eine Abendandacht in den wohl erhaltenen Ruinen der Kirche des Cölestinerklosters auf dem Berge Dybin gehalten. Um halb 10 Uhr des Abends wurde der Zug in geregelter Ordnung, wie sie am Morgen des Tages statt fand, unter dem Gesange des Liedes: Allein Gott in der Höhe sei Ehr ꝛc. zur Bergesspiße angetreten. Zu beiden Seiten standen dichte Menschenmassen, welche aus der Nähe und Ferne herbeigeilt waren der seltenen, nie gesehenen Feier beizuwohnen, in den überfüllten Ruinen selbst aber keinen Platz mehr gefunden hatten. Die Klosterkirche selbst bot beim Eingange einen imposanten, mächtig